

Zahlungsbilanz der Institutionen der Europäischen Union 2001¹

Stelios PANTAZIDIS

Hauptmerkmale

Die Zahlungsbilanz der Institutionen der Europäischen Union (Tabelle 1) spiegelt die Transaktionen dieser Institutionen mit den Mitgliedstaaten und der übrigen Welt wider. Ihre Struktur wird durch die besondere Natur der Institutionen der Europäischen Union beeinflusst, die Einheiten ohne Gebietsansässige und ohne wirklichen produktiven Sektor sind. Die einzelnen Maßnahmen der EU-Institutionen erfolgen in erster Linie über laufende Transfers und Vermögenstransfers sowie über Darlehen, die durch Anleihen und andere Schuldtitel finanziert werden. In der Zahlungsbilanz der Institutionen der Europäischen Union sind darüber hinaus jedoch noch verschiedene andere Arten von Strömen erfasst (z. B. Käufe von Waren und Dienstleistungen, Arbeitnehmerentgelt, Kapitalerträge).

Tabelle 1: Zahlungsbilanz der EU-Institutionen 2001

(Mio. EUR)

	KREDIT	DEBET	SALDO
1. LEISTUNGSBILANZ	105 599	87 303	18 296
1.1. WAREN & DIENSTLEISTUNGEN	211	6 641	-6 430
1.1.1. WAREN	3	342	-339
1.1.2. DIENSTLEISTUNGEN	208	6 299	-6 091
1.2. EINKOMMEN	11 407	14 316	-2 909
1.2.1. Arbeitnehmerentgelt	0	3 466	-3 466
1.2.2. Kapitalerträge	11 407	10 851	556
1.3. LAUFENDE TRANSFERS DES STAATES	93 981	66 345	27 636
2. VERMÖGENSTRANSFERS UND KAPITALVERKEHR	57 499	75 796	-18 297
2.1. BILANZ DER VERMÖGENSTRANSFERS	0	15 450	-15 450
2.1.1. Vermögenstransfers des Staates	0	15 450	-15 450
2.1.2. Schuldenerlass	0	0	0
2.2. KAPITALBILANZ	57 499	60 346	-2 847
2.2.1. Direktinvestitionen	0	0	0
2.2.2. Wertpapieranlagen	35 535	21 155	14 380
2.2.3. Sonstige Anlagen	21 964	37 386	-15 422
2.2.4. Finanzderivate	0	1 805	-1 805
3. BILANZ DES LEISTUNGSVERKEHRS UND DER VERMÖGENSTRANSFERS	105 599	102 753	2 847

Die Kreditvorgänge der Bilanz des Leistungsverkehrs und der Vermögenstransfers der Institutionen der Europäischen Union (EUI) machten 2001 1,20 % des Bruttoinlandsprodukts der EU aus (BIP zu Marktpreisen). Im Jahr 2000 betrug der Anteil 1,24 % und 1999 1,27 %.

Bilanz des Leistungsverkehrs und der Vermögenstransfers

Im Jahr 2001 wies die Zahlungsbilanz der Institutionen der Europäischen Union (EUI) einen Leistungsbilanzüberschuss von 18,3 Mrd. EUR und ein Defizit der Bilanz der Vermögenstransfers von -15,5 Mrd. EUR aus, so dass ihre Gesamtbilanz des Leistungsverkehrs und der Vermögenstransfers mit einem Überschuss von 2,8 Mrd. EUR abschloss. Diesem Überschuss stand ein Defizit der Kapitalbilanz von -2,8 Mrd. EUR gegenüber, da sich die Forderungen der EUI gegenüber der übrigen Welt erhöhten.

¹ Einbezogene EU-Institutionen sind: (a) alle aus dem Gesamthaushalt finanzierten Organe der EU (Kommission, Parlament, Rat, Gerichtshof und Rechnungshof), (b) die Europäische Investitionsbank (EIB), (c) die gleichgestellten Einheiten Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) und Europäischer Entwicklungsfond (EEF). Die Europäische Zentralbank wurde nicht berücksichtigt.

Statistik

kurz gefasst

WIRTSCHAFT UND
FINANZEN

THEMA 2 – 58/2002

ZAHLUNGSBILANZ

Inhalt

Hauptmerkmale 1

Struktur 3

Geografische Aufgliederung .. 4



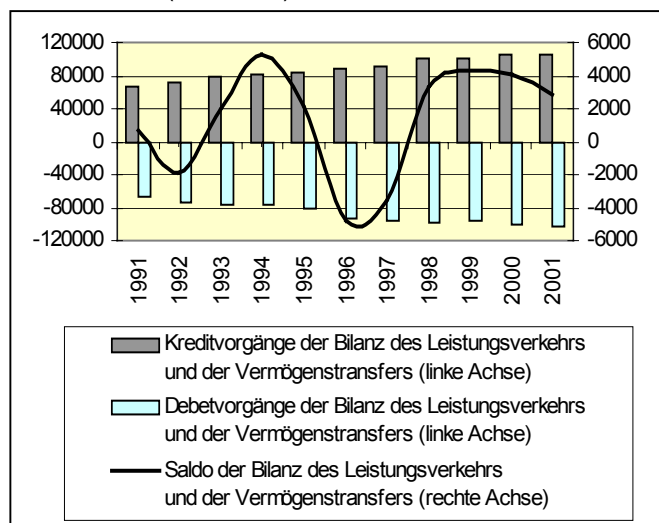
Manuskript abgeschlossen: 07.11.2002

ISSN 1024-431X

Katalognummer: KS-NJ-02-058-DE-N

© Europäische Gemeinschaften, 2002

Schaubild 1: Kredit- und Debetvorgänge der Bilanz des Leistungsverkehrs und der Vermögenstransfers
(Mio. EUR)



Wie in Schaubild 1 dargestellt schloss sich an drei aufeinander folgende Überschussjahre, 1998, 1999 und 2000, das Jahr 2001 mit einem weiteren Überschuss in der Gesamtbilanz des Leistungsverkehrs und der Vermögenstransfers an. Im Zeitraum 1991-2001 bewegte sich die Gesamtbilanz des Leistungsverkehrs und der Vermögenstransfers zwischen einem Überschuss von 5,3 Mrd. EUR und einem Defizit von -4,7 Mrd. EUR. Der kumulierte Saldo in diesem Zeitraum war positiv (14,5 Mrd. EUR).

Tabelle 2: Wichtigste Kreditvorgänge der Leistungsbilanz

	Kreditvorgänge 2001 (Mio. EUR)	Jährliche Wachstumsrate 2000/2001	Mittlere jährliche Wachstumsrate 1997/2001	Anteil 2001	Mittlerer Anteil 1997/2001
Waren und Dienstleistungen	211	49.6%	7.5%	0.2%	0.2%
Einkommen	11 407	3.9%	3.3%	10.8%	10.4%
Laufende Transfers des Staates					
Beiträge auf der Grundlage des BSP	34 879	-6.4%	6.7%	33%	33.9%
Mehrwertsteuer	31 320	-8.4%	-2.3%	29.7%	32.5%
Zölle	14 237	10.6%	1.1%	13.5%	13.3%
Sonstige laufende Transfers	13 545	32.3%	18%	12.8%	9.7%
Insgesamt	105 599	-0.1%	3.5%	100%	100%

Die Kreditvorgänge im Jahr 2001 blieben gegenüber 2000 gleich. Dies war das Ergebnis des signifikanten Rückgangs der Beiträge auf der Grundlage des BSP (-6,4 %) und auf der Grundlage der Mehrwertsteuer (-8,4 %) sowie der Zunahme bei den Waren und Dienstleistungen (+49,6 %), den Sonstigen laufenden Transfers (+32,3 %), den Zöllen (+10,6 %) und den Einkommen (+3,9 %).

Tabelle 3: Wichtigste Debetvorgänge der Bilanz des Leistungsverkehrs und der Vermögenstransfers²

	Debetvorgänge 2001 (Mio. EUR)	Jährliche Wachstumsrate 2000/2001	Mittlere jährliche Wachstumsrate 1997/2001	Anteil 2001	Mittlerer Anteil 1997/2001
Waren und Dienstleistungen					
F&E-Dienstleistungen	2 615	-10.1%	-0.7%	2.5%	2.7%
Regierungsleistungen a.n.g.	3 091	3.1%	4%	3%	2.8%
Sonstige Waren und Dienstleistungen	935	10.7%	0.3%	0.9%	0.9%
Einkommen:					
Arbeitnehmerentgelt	3 466	3.6%	5.5%	3.4%	3.2%
Kapitalerträge	10 851	3.5%	3.4%	10.6%	10.3%
Laufende Transfers des Staates:					
EAGFL-Garantie	41 534	2.5%	0.7%	40.4%	40.6%
Sonstige laufende Transfers	24 811	12.5%	9%	24.1%	21.2%
Vermögenstransfers	15 450	-16.1%	-5%	15%	18.4%
Insgesamt	102 753	1.2%	1.8%	100%	100%

Die Debetvorgänge haben 2001 gegenüber 2000 leicht zugenommen (+1,2 %). Dieses Ergebnis erklärt sich in erster Linie durch die Zunahmen bei den Sonstigen laufenden Transfers (+12,5 %), den Sonstigen Waren und Dienstleistungen (+10,7 %), dem Arbeitnehmerentgelt (+3,6 %), den Kapitalerträgen (+3,5 %) und den Regierungsleistungen a. n. g. (+3,1 %) sowie beim Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft (EAGFL „Garantie“) (+2,5 %) und zweitens durch Rückgänge bei den F&E-Dienstleistungen (-10,1 %) und den Debetvorgängen der Vermögenstransfers (-16,1 %).

² Die Tabelle muss mit Vorsicht ausgewertet werden, da eine klare Unterscheidung zwischen laufenden Transfers und Vermögenstransfers nicht einfach ist.

Kapitalbilanz

Die Tabellen 4a, 4b und 4c weisen die wichtigsten Nettoveränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten der Kapitalbilanz der EUI aus. Unter Wertpapieranlagen erscheint auf der Aktivseite vor allem der Erwerb von Schuldverschreibungen und sonstigen Schuldtiteln und auf der Passivseite vor allem die Emission von Schuldverschreibungen.

Die vorstehenden Tabellen zeigen, dass die Transaktionen im Zusammenhang mit der Anleihe- und Darlehenstätigkeit der Institutionen und vor allem der Europäischen Investitionsbank (EIB) für die Kapitalbilanz in der Zahlungsbilanz der EUI weiterhin eine wichtige Rolle spielen. 2001 hatte die Nettoveränderung der gewährten Darlehen an der Nettoveränderung der Gesamtforderungen einen Anteil von 78 %, und die Nettoveränderung der Verbindlichkeiten machte 90 % der Nettoveränderung der begebenen Schuldverschreibungen aus.

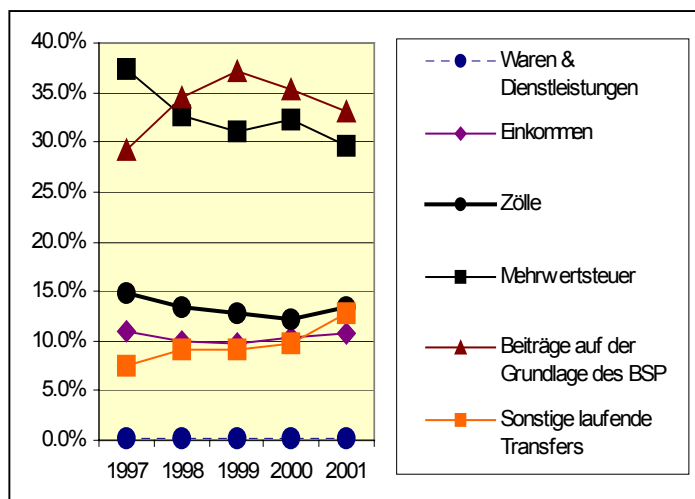
Tabelle 4a: Nettoveränderungen der Forderungen (Mio. EUR)	1997	1998	1999	2000	2001
Wertpapieranlagen	-1 134	-1 051	1 006	- 886	417
Sonstige Anlagen:					
Gewährte Darlehen	-8 873	-12 453	-13 187	-12 820	-13 003
Bargeld und Einlagen	4 796	-3 966	-3 784	-3 875	-3 830
Sonstige	177	- 339	4	- 412	- 200
Insgesamt (A)	-5 034	-17 809	-15 961	-17 993	-16 616
Tabelle 4b: Nettoveränderungen der Verbindlichkeiten (Mio. EUR)	1997	1998	1999	2000	2001
Wertpapieranlagen	8 416	14 357	12 425	13 392	13 962
Sonstige Anlagen:					
Darlehen	- 315	- 443	1 042	80	368
Kurzfristige Kredite	- 290	-1 174	-1 215	- 185	- 716
Sonstige	1 184	1 236	1 311	2 114	1 959
Insgesamt (B)	8 995	13 976	13 563	15 401	15 573
Tabelle 4c: Finanzderivate, netto, und Saldo der Kapitalbilanz (Mio. EUR)	1997	1998	1999	2000	2001
Finanzderivate (C)	- 430	561	-1 963	-1 514	-1 805
Insgesamt (A + B + C)	3 531	-3 272	-4 361	-4 106	-2 848

Die Struktur der Zahlungsbilanz der EUI im Jahr 2001

Einnahmen der EUI

Die sechs Komponenten der Einnahmen der EUI sind in Schaubild 2 dargestellt.

Schaubild 2: Kreditvorgänge der Leistungsbilanz in % von 1997 bis 2001



Bei den unter **Waren und Dienstleistungen** ausgewiesenen Einnahmen handelt es sich in erster Linie um Einnahmen aus Finanzdienstleistungen und dem Verkauf von F&E-Dienstleistungen sowie um verschiedene Verwaltungseinnahmen. Der Anteil dieser Transaktionen ist zwar marginal, doch hat er sich zwischen 1997 und 2001

um durchschnittlich 7,5 % erhöht.

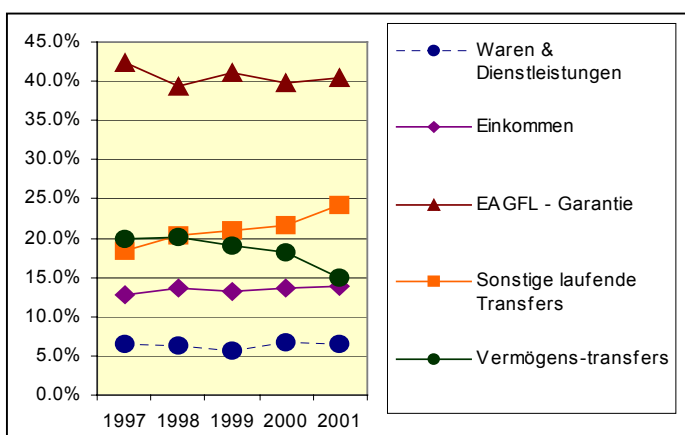
Die **Kapitalerträge** ergeben sich zum größten Teil aus Zinsen auf von den EUI (hauptsächlich der EIB) gewährte Darlehen und in geringerem Umfang aus Erträgen aus verschiedenen Wertpapieranlagen (sie dienen vor allem Hedging-Zwecken) und sonstigen Forderungen der EUI. Kapitalerträge sind nach den laufenden Transfers der zweitwichtigste Einnahmeposten der EUI. Der Anteil dieses Postens scheint inzwischen mit 10 % bis 11 % mehr oder weniger stabil zu sein.

Laufende Transfers von den Mitgliedstaaten machen 90 % der Einnahmen der EUI aus. Es können vier Hauptkomponenten ermittelt werden: Eigenmittel auf der Grundlage des BSP, aus dem Mehrwertsteueraufkommen und aus Zöllen sowie sonstige laufende Transfers. Seit 1998 ist der Beitrag auf der Grundlage des BSP die wichtigste Einnahmequelle der EUI (2001 33 %). Der Anteil der Mehrwertsteuer ist auf 30 % gesunken, während der Anteil der Zölle stabil blieb (etwa 13 %).

Ausgaben der EU

In Schaubild 3 werden die fünf wichtigsten Komponenten der EUI-Ausgaben dargestellt.

Schaubild 3: Debetvorgänge der Bilanz des Leistungsverkehrs und der Vermögenstransfers in % von 1997 bis 2001



Unter **Waren und Dienstleistungen** werden in erster Linie Verwaltungsausgaben (+/-1 %) der EU-Institutionen, Ausgaben für F&E-Dienstleistungen (+/-2,5 %) und Regierungsdienstleistungen (+/-3 %) ausgewiesen. Die letztgenannte Unterposition beinhaltet die den Mitgliedstaaten bei der Erhebung der Eigenmittel entstehenden Kosten. Insgesamt macht dieser Posten ungefähr 6,5 % der Debetvorgänge aus.

Der Posten **Einkommen** entspricht dem Arbeitnehmerentgelt und den Kapitalerträgen und macht 14 % der Gesamtausgaben aus. Der Anteil des Arbeitnehmerentgelts steigt langsam und belief sich im Jahr 2001 auf 3,5 % der Gesamtausgaben (Der Anteil dieses Postens entspricht zusammen mit den Anteilen der Verwaltungsausgaben und der Regierungsleistungen fast 7,5 % der betrieblichen Aufwendungen der EUI.) Die EIB ist Hauptakteur, was die Debetvorgänge bei den **Kapitalerträgen** betrifft (Anteil etwa 10,5 %), die in erster Linie die Zinszahlungen auf die von den EU-Institutionen begebenen Schuldverschreibungen und sonstigen Schuldtitel umfassen, aber auch den Jahresüberschuss der EIB, deren Anteilseigner die Mitgliedstaaten sind.

Laufende Transfers und Vermögenstransfers spielen eine bedeutende Rolle in der Zahlungsbilanz der EU-Institutionen. Fast 80 % der Debetvorgänge der Bilanz

des Leistungsverkehrs und der Vermögenstransfers stehen in Zusammenhang mit diesen beiden Transferformen.

Die größte Komponente der laufenden Transfers bezieht sich auf die vom **EAGFL, Abteilung Garantie**, finanzierte gemeinsame Agrarpolitik. Diese laufenden Transfers, bei denen es sich meistens um Beihilfen, Interventionen oder Preisstützungsmaßnahmen zugunsten verschiedener Agrarerzeugnisse handelt, sind inzwischen mit etwa 40 % der Debetvorgänge der EUI ziemlich stabil.

Die **sonstigen laufenden Transfers** (mehr als 20 % der Gesamtausgaben) beinhalten einen Teil der Strukturmaßnahmen (z. B. Finanzinstrument für die Ausrichtung der Fischerei (FIAF), Gemeinschaftsinitiativen, Übergangsmaßnahmen und innovative Aktionen), einen Teil der innenpolitischen Maßnahmen der EU (Strukturpolitik, Beschäftigung, Bildung, Information, audiovisueller Sektor usw.) sowie die aus dem Gesamthaushaltsplan finanzierten außenpolitischen Maßnahmen (Nahrungsmittelhilfe und humanitäre Hilfe, Zusammenarbeit mit Asien, Lateinamerika, den mittel- und osteuropäischen Ländern (MOEL) usw.). Auch die Sozialleistungen für die Bediensteten der EU-Institutionen und die Finanzausgleichszahlungen an das Vereinigte Königreich und die neuen Mitgliedstaaten gehören dazu. Bei den verbleibenden laufenden Transfers handelt es sich um laufende Transfers des EEF und der EGKS.

Die **Bilanz der Vermögenstransfers** enthält fast ausschließlich die im Rahmen der strukturpolitischen Maßnahmen der Europäischen Union (EAGFL Abteilung Ausrichtung, FIAF, Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), Kohäsionsfonds, nicht jedoch Europäischer Sozialfonds (ESF)) geleisteten Vermögenstransfers und die Vermögenstransfers des EEF.

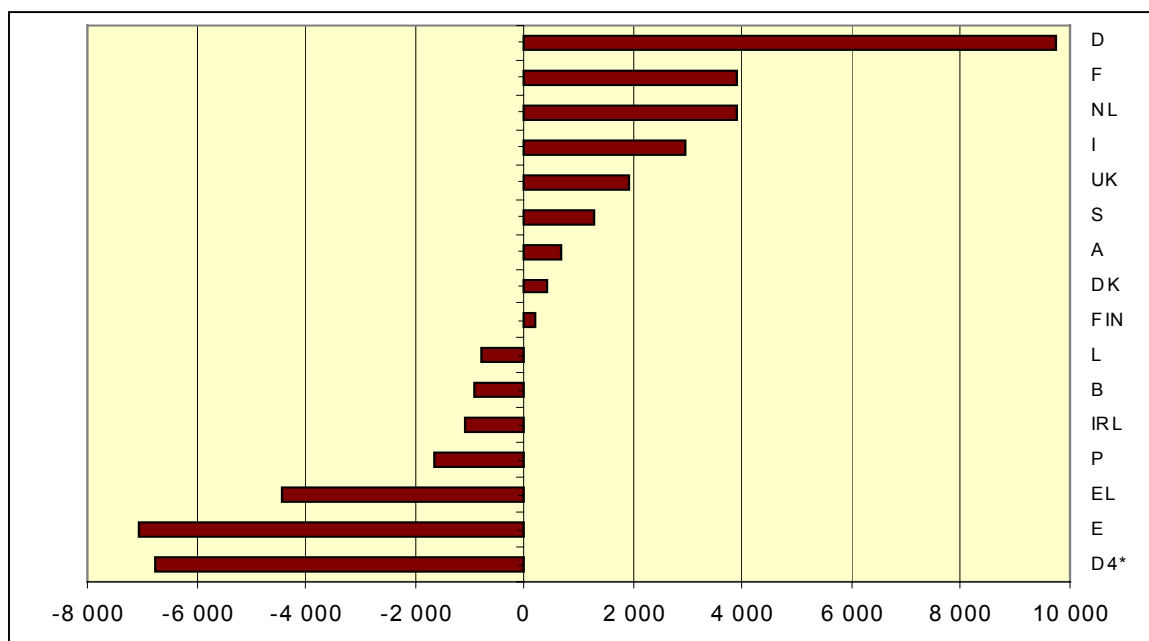
Geografische Aufgliederung: wichtigste Positionen der Zahlungsbilanz 2001

Saldo der Bilanz des Leistungsverkehrs und der Vermögenstransfers der EUI ohne Saldo der Kapitalerträge

Seit der Einführung des Euro 1999 ist es nicht mehr möglich, die Debetvorgänge der Mitgliedstaaten bei den Kapitalerträgen zu schätzen. Folglich beschränkt sich die Analyse der geografischen Untergliederung für die Mitgliedstaaten auf den Saldo des Leistungsverkehrs und der Vermögenstransfers der EUI ohne den Saldo der Kapitalerträge (556 Mio. EUR im Jahr 2001).

Die geografische Untergliederung des Saldos des Leistungsverkehrs und der Vermögenstransfers ohne den Saldo der Kapitalerträge im Jahr 2001 (Schaubild 4) zeigt, dass die Institutionen der Europäischen Union mit neun Mitgliedstaaten einen positiven und mit sechs Mitgliedstaaten sowie mit Extra-EU-15-Ländern einen negativen Saldo hatten. Deutschland, Frankreich, die Niederlande, Italien, das Vereinigte Königreich, Schweden, Österreich, Dänemark und Finnland waren (in der genannten Reihenfolge) die Mitgliedstaaten, denen gegenüber die Institutionen der Europäischen Union im Jahr 2001 einen Überschuss verzeichneten. Der Gesamtüberschuss gegenüber diesen neun Mitgliedstaaten belief sich 1998 auf 25 Mrd. EUR. Auf der anderen Seite verzeichneten die Institutionen gegenüber Spanien, Griechenland, Portugal, Irland, Luxemburg, Belgien und „Nicht-EU-Ländern“ ein Defizit. Insgesamt belief sich das Defizit 2001 auf fast -22,7 Mrd. EUR, wovon -6,7 Mrd. EUR auf das Defizit gegenüber Extra-EU-15-Ländern entfielen.

Schaubild 4: Geografische Aufgliederung des Saldos der Bilanz des Leistungsverkehrs und der Vermögenstransfers für 2001 ohne den Saldo der Kapitalerträge (Mio. EUR)



* D4 = Extra-EU-15

Im Jahr 2001 stimmt die geografische Aufgliederung des Saldos der Bilanz des Leistungsverkehrs und der Vermögenstransfers mehr oder weniger mit der im Zeitraum 1997-2001 beobachteten Struktur überein. Die festgestellten Schwankungen sind zum großen Teil darauf zurückzuführen, dass in die Berechnung der Daten für das laufende Jahr Korrekturen im Hinblick auf die Beitragszahlungen der vorangegangenen Haushaltsjahre eingehen. Die unterschiedliche Höhe der finanziellen Ausgleichszahlungen an das Vereinigte Königreich wurde ebenfalls berücksichtigt.

Ausgehend von den durchschnittlichen Zahlen für den Zeitraum 1997-2001 werden die wichtigsten

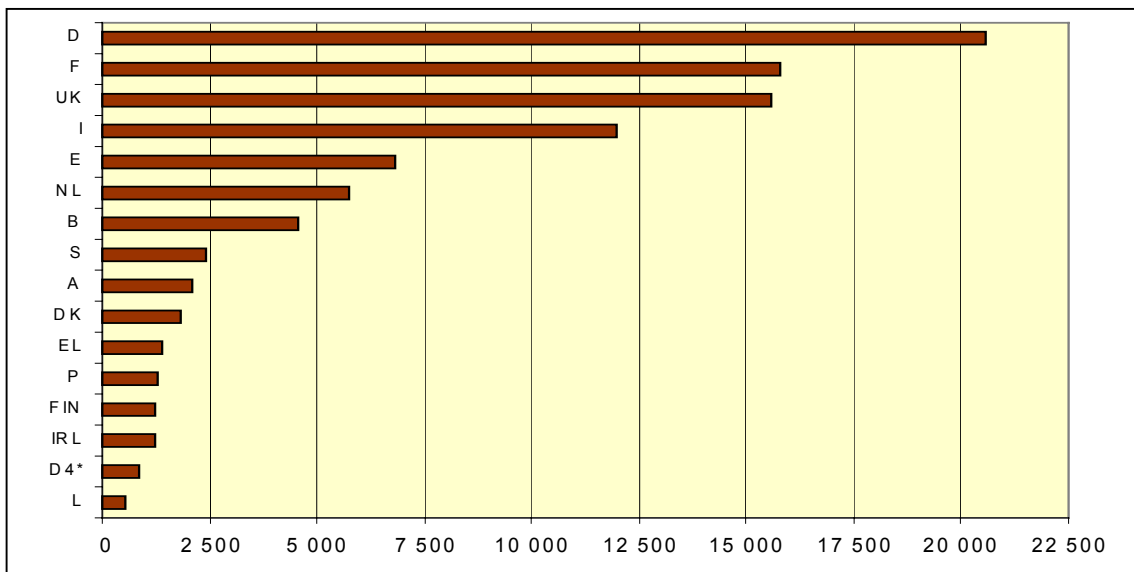
Merkmale der Zahlungsbilanztransaktionen der EUI mit den Mitgliedstaaten unter folgenden Punkten zusammengefasst:

- Positive Salden mit 9 EU-MS (Dänemark, Deutschland, Vereinigtes Königreich, Niederlande, Finnland, Frankreich, Italien, Schweden und Österreich)
- Negative Salden (in Zusammenhang mit EUI-Standort) mit Belgien und Luxemburg und mit Spanien, Griechenland, Portugal und Irland mit einer Baissetendenz für die letzten zwei Länder.

Tabelle 5: Geografische Aufgliederung des Saldos der Bilanz des Leistungsverkehrs und der Vermögenstransfers der EUI ohne den Saldo der Kapitalerträge (Mio. EUR)	1997	1998	1999	2000	2001	Mittelwert
Deutschland	11 249	10 827	11 702	11 326	9 763	10 973
Vereinigtes Königreich	1 788	5 756	5 393	5 505	1 905	4 069
Niederlande	2 303	3 009	3 356	2 940	3 884	3 098
Frankreich	927	2 116	951	2 648	3 894	2 107
Italien	71	2 156	1 807	117	2 955	1 421
Schweden	1 159	1 103	1 200	1 285	1 290	1 207
Österreich	684	770	807	713	690	733
Dänemark	- 78	187	133	41	430	143
Finnland	- 68	155	296	- 227	196	70
Luxemburg	- 769	- 779	- 760	- 790	- 797	- 779
Belgien	-1 330	- 600	-1 102	-1 216	- 932	-1 036
Irland	-2 684	-2 229	-1 812	-1 639	-1 100	-1 893
Portugal	-2 704	-2 870	-2 698	-2 072	-1 650	-2 399
Griechenland	-4 353	-4 613	-3 683	-4 260	-4 441	-4 270
Spanien	-5 932	-6 732	-6 732	-4 699	-7 063	-6 232
Intra-EU-15	263	8 256	8 858	9 672	9 024	7 215
Extra-EU-15	-4 328	-4 493	-4 766	-6 068	-6 736	-5 278
Welt (alle Einheiten)	-4 065	3 763	4 092	3 604	2 288	1 936

Von den EUI empfangene Transfers

Schaubild 5: Geografische Aufgliederung der 2001 von den EUI empfangenen laufenden Transfers (Mio. EUR)

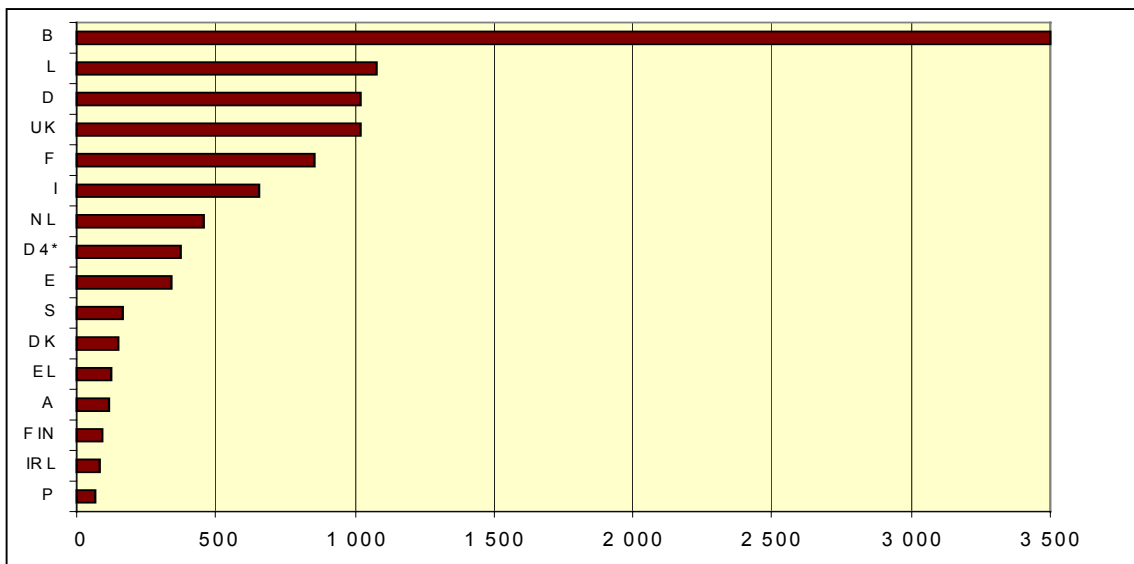


* D4 = Extra-EU-15

Die Beiträge Deutschlands (21,9 %), Frankreichs (16,8 %), des Vereinigten Königreichs (16,6 %) und Italiens (12,7 %) ergaben 68 % der von den Institutionen im Jahr 2001 empfangenen Transfers. Weitere wichtige Beiträge leisteten Spanien (7,2 %), die Niederlande (6,1 %) und Belgien (4,9 %). Die übrigen acht Mitgliedstaaten leisteten einen Beitrag von 12,9 % der gesamten von den EUI empfangenen Transfers. Transfers von außerhalb der Europäischen Union (Extra-EU-15) waren sehr gering (0,9 %).

Ausgaben der EUI für Waren und Dienstleistungen und für Arbeitnehmerentgelt

Schaubild 6: Geografische Aufgliederung der Ausgaben der EUI für Waren und Dienstleistungen und für Arbeitnehmerentgelt 2001 (Mio. EUR)

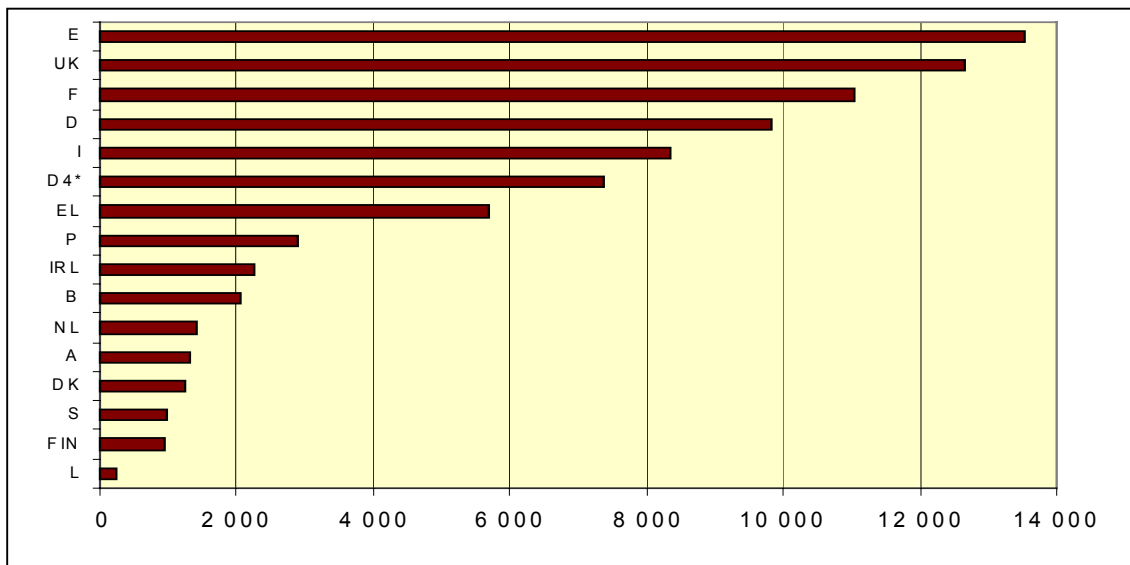


* D4 = Extra-EU-15

Die geografische Aufgliederung der Käufe von Waren und Dienstleistungen und des Arbeitnehmerentgelts zeigt, dass diese Ausgaben im Wesentlichen in den Mitgliedstaaten getätigt werden, in denen die wichtigsten europäischen Institutionen ansässig sind (Belgien, Luxemburg, Frankreich) oder die in Forschungs- und Entwicklungsprogramme einbezogen sind (Vereinigtes Königreich, Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande). Auf diese sieben Mitgliedstaaten entfielen im Jahr 2001 84,9 % aller Transaktionen. Die übrigen Mitgliedstaaten erhielten 11,4 %, die verbleibenden 3,7 % gingen in Länder außerhalb der Europäischen Union (Extra-EU-15).

Von den EUI geleistete laufende Transfers und Vermögenstransfers

Schaubild 7: Geografische Aufgliederung der 2001 von den EUI geleisteten Transfers (Mio. EUR)

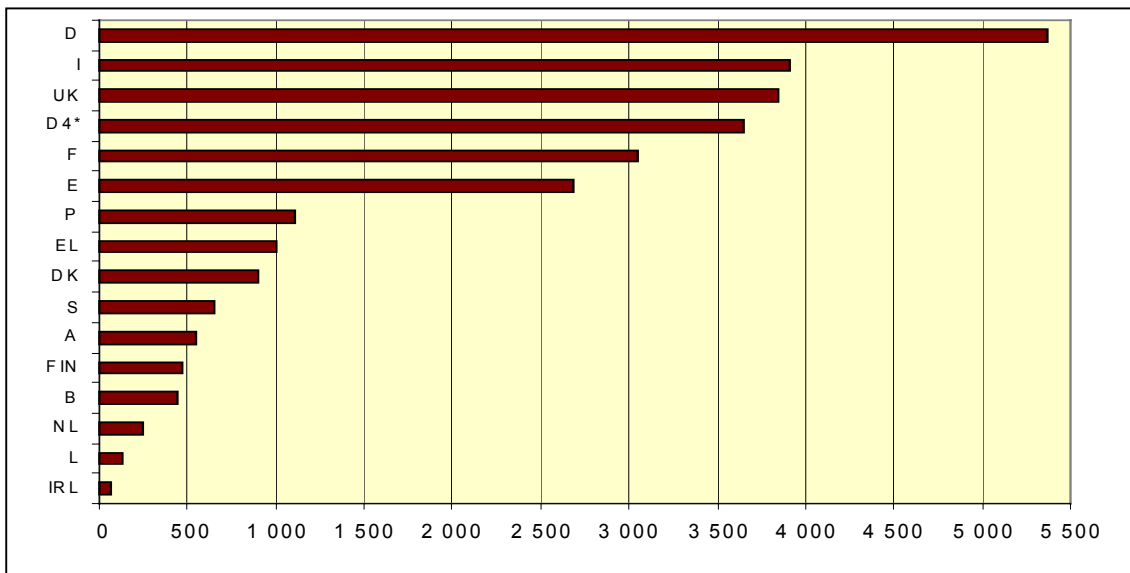


* D4 = Extra-EU-15

Die geografische Aufgliederung der geleisteten Transfers (laufende Transfers und Vermögenstransfers) zeigt als wichtigste Empfänger diejenigen Mitgliedstaaten, die von der gemeinsamen Agrarpolitik oder von Transfers aus den Strukturfonds profitieren. Der zweite Platz für das Vereinigte Königreich kommt im Wesentlichen durch höhere Ausgleichszahlungen im Jahr 2001 als in früheren Jahren zustande. Die höchsten laufenden Transfers und Vermögenstransfers an sechs Mitgliedstaaten beliefen sich 2001 auf 74,7 % der Gesamtsumme. Die übrigen Mitgliedstaaten erhielten etwa 16,3 %, während die verbleibenden 9 % an Länder außerhalb der Europäischen Union (Extra-EU-15) gingen.

Von den EUI gewährte Darlehen

Schaubild 8: Geografische Aufgliederung der von den EUI 2001 gewährten Darlehen (Mio. EUR)



* D4 = Extra-EU-15

Die geografische Aufgliederung der von den EUI gewährten Darlehen zeigt, dass die fünf größten Mitgliedstaaten (Deutschland, Italien, Vereinigtes Königreich, Frankreich und Spanien) im Jahr 2001 67 % des Gesamtbetrages auf sich vereinen. Die übrigen zehn Mitgliedstaaten erhielten fast 20 %, während die restlichen 13 % an Länder außerhalb der Europäischen Union (Extra-EU-15) gingen.

Weitere Informationsquellen:

➤ Veröffentlichungen

Titel Balance of payments of the European Union institutions - Data 1997-2001
Katalognummer KS-47-02-624-EN-N (Diese Veröffentlichung existiert nur in Englisch und im elektronischen Format.)
Preis EUR 14,50

➤ Datenbanken

NewCronos,
 Bereich: Thema2/bop/bopcc

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brussel Planistat Belgique Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planistat.be URL: http://www.datashop.org/	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejregade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk URL: http://www.dst.dk/bibliotek	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888 644 94 27/28 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@destatis.de URL: http://www.eu-datashop.de/	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Despacho 011B Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34-91) 583 91 67/ 583 95 00 Fax (34-91) 583 03 57 E-mail: datashop.eurostat@ine.es URL: http://www.datashop.org/	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33-1) 53 17 88 44 Fax (33-1) 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39-06) 46 73 31 02/06 Fax (39-06) 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39-02) 80 61 32 460 Fax (39-02) 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg 46A, avenue J.F. Kennedy BP 1452 L-1014 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-22221 E-mail: dslux@eurostat.datashop.lu URL: http://www.datashop.org/	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@cbs.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351-21) 842 61 00 Fax (351-21) 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1)225 12 12 Fax (41-1)225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch URL: http://www.statistik.zh.ch
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA		
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakaatu 13 B, 2.Kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop@stat.fi URL: http://www.tilastokeskus.fi/ttk/ikk/datashop	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: infoservice@scb.se URL: http://www.scb.se/tjanster/datashop/datashop.asp	Eurostat Data Shop Office for National Statistics Room 1.015 Cardiff Road Newport South Wales NP10 8XG United Kingdom Tel. (44-1633) 81 33 69 Fax (44-1633) 81 33 33 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com		

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):

Bech Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Stelios Pantazidis, Eurostat/B5, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 33505, Fax (352) 4301 33859, E-mail: stelios.pantazidis@cec.eu.int
 ORIGINAL: Englisch. Richard MICHEL nahm die Datenverarbeitung und die statistische Untersuchung vor.

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier - L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
 URL: http://publications.eu.int
 E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - GREECE/ELLADA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - LUXEMBOURG - NEDERLAND - ÖSTERREICH
 PORTUGAL - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - ISLAND - NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - BALGARJA - CESHÁ REPUBLIKA - CYPRUS
 EESTI - HRVATSKA - MAGYARORSZÁG - MALTA - POLSKA - ROMÂNIA - RUSSIA - SLOVAKIA - SLOVENIA - TÜRKIYE - AUSTRALIA - CANADA - EGYPT - INDIA
 ISRAËL - JAPAN - MALAYSIA - PHILIPPINES - SOUTH KOREA - THAILAND - UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2002 bis 31.12.2002):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 180 Ausgaben)

Papier: 360 EUR
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 9 Themenkreise:

- Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“
- Themenkreis 6 „Außenhandel“
- Themenkreis 7 „Vehrfkehr“
- Themenkreis 9 „Wissenschaft und Technologie“
- Papier: 42 EUR
- Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“
- Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“
- Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“
- Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“
- Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“
- Papier: 84 EUR
- Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen. Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“
 (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau
 (bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____

Ihre MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.